

## **1. Um einen „Tisch“ versammeln wir uns**

- Im Kreis die Mitte suchen – in die Mitte gehen
- Eine **runde weiße Decke** wir in die Mitte gelegt.
- Woran erinnert uns die weiße Decke?  
Wir feiern ein Fest. Dazu brauchen wir einen Tisch.  
Um einen Tisch versammeln wir uns, wenn wir miteinander sprechen, spielen, Mahl halten, in der Kirche, wenn Jesus unter uns sein will, ...
- Handfassung – **Lied**:  
**Wir feiern heut ein Fest und kommen hier zusammen.**  
**Wir feiern heut ein Fest weil Gott uns alle liebt.**  
**Herein, herein, wir laden alle ein! Herein , herein , ....**

## **2. Kommt alle, ihr seid eingeladen!**

- In einem kleinen Korb sind **runde weiße Deckchen oder Filztaler**.
- L. gibt ein weißes Deckchen an ein Kind.
- Das Kind legt dieses an die weiße Decke in der Mitte und deutet so auf seinen Platz am Tisch hin.
- Dieses Kind wiederholt die Einladung des L. usw.  
So wird die Einladung an alle weitergegeben.  
**Evtl. das Lied „ Wir feiern heut...“ wiederholen!**
- Jedes Kind darf seinen Platz ( sein Deckchen) schmücken mit einigen **Perlen, goldenen Kugeln, Ringen, ....**  
Es sollen sich durch dieses Tun Freude, Erwartung einstellen, eine Stimmung, die für die Gestaltung eines Festes Voraussetzung ist.

## **3. Den Tisch bereiten**

- **L. stellt bereit: Schale mit Korn, Vase mit Ähren, Becher evtl. mit Traubensaft, Korb mit einem Fladenbrot , eine Glasschüssel mit Wasser, ein weißes Tuch, Kreuz, Jesuserkerze**
- Einige Kinder werden beauftragt, damit den Tisch in der Mitte zu decken.  
Das Tragen der Dinge und die Bereitung des Tisches wecken eine Haltung zur Bereitung der Herzen.
- Dazu kann das **Lied** gesungen werden:  
**Wir decken den Tisch, wir richten zum Mahl .....**  
**Oder erstes Üben den Liedrufs: Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur wohnt der Herr.**

## **4. Jesus wäscht seinen Freunden die Füße**

- L.erzählt:  
Jesus will mit seinen Freunden ein Fest feiern – das Paschafest.  
Er will es in der Stadt Jerusalem feiern.  
Er schickt zwei Jünger in die Stadt.  
Sie sollen den Saal, das Fest vorbereiten.  
Am Abend kommt Jesus mit den anderen Jüngern in den Saal  
**\* Jesuserkerze wird entzündet und an den Tisch in der Mitte gestellt.**  
Er setzt sich mit ihnen zu Tisch.  
Bevor Jesus mit den Freunden isst, tut er etwas Besonderes.  
**\* L. nimmt die Schüssel mit Wasser, geht auf ein Kind zu, wäscht ihm die Hände, trocknet sie mit dem Tuch ab.**  
Die Kinder werden aufgefordert, nacheinander Gleiches zu tun.  
**Besser noch: L. wäscht allen Kindern so die Hände.**

Achtung voreinander, Fürsorge, Dienen,...werden geweckt. Es wird etwas davon erfahren, was Jesus an den Jüngern bei der Fußwaschung getan hat.

**\* Dazu Ruf: Wo die Güte und die Liebe wohnt ....**

L. erzählt:

Jesus bindet sich ein Leinentuch um.

Er nimmt eine Schüssel Wasser und beginnt, seinen Freunden die Füße zu waschen.

Die Jünger sind erstaunt. Sie lassen es an sich geschehen.

Als Jesus zu Petrus kommt, sagt dieser:

Nein, Herr! Du, mein Herr und Meister, sollst mir nicht die Füße waschen.

Jesus sagt: Lass es geschehen!

Wenn ich dich nicht wasche, bist du nicht rein.

Petrus spricht:

Dann wasche nicht nur meine Füße.

Wasche alles, meine Hände – mein Gesicht.

Jesus antwortet:

Es genügt, wenn ich dir die Füße wasche.

Auch ihr sollt tun, was ich euch getan habe.

Liebt einander!

Seid gerne für andere da!

## **5. Jesus schenkt den Freunden das Brot und den Wein des Lebens**

- L. erzählt weiter:

Dann nimmt Jesus Brot in seine Hände.

**\* L. nimmt das Fladenbrot in die Hand.**

Er schaut zum Vater im Himmel. Er segnet das Brot.

Er bricht es und gibt es den Jüngern und sagt:

Nehmt und esset davon. Ich bin das Brot des Lebens.

Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

So wie ein Weizenkorn in die Erde fällt und Frucht bringt,

so muss Jesus sterben und auferstehen, damit wir das Leben haben.

**\* Ruf wh.: Wo die Güte und die Liebe ....**

**\* L. bricht sorgfältig ein Stück vom Brot ab und gibt es den Kindern im Kreis.**

**Jeder soll sein Stückchen Brot in der Hand halten wie in einer Schale und warten, bis jeder am Brot teil hat.**

Wir beten :

Ich bin das Brot des Lebens. Wer das Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

**\* Das Brot wird in aller Stille gegessen. Wir denken dabei an Jesus.**

- L. erzählt weiter:

Jesus nimmt den Becher mit Wein in seine Hände.

Er schaut zum Vater im Himmel.

Er segnet den Wein. Er gibt ihn seinen Jüngern mit den Worten:

Nehmt und trinkt davon. Ich gebe mein Leben hin für euch.

So wie die Trauben gepresst werden, damit aus ihnen Wein wird,  
so gibt Jesus sein Leben für uns hin, damit wir leben können.

Jesus sagt: Das ist mein Gebot, ihr sollt einander lieben.

Tut dies öfters und denkt dabei an mich!

**\* Das bereitgestellte Kreuz wird nun neben dem Kelch in der Mitte abgelegt.**

**\* Ruf wh.: Wo die Güte und die Liebe .....**

**6. Wir beten:**

- Jesus, du bist unser Licht.

- Jesus, du bist unser Leben.

- Jesus, du gibst uns Kraft, damit wir für andere da sind .

- Jesus , du willst bei uns bleiben.

- ...

**\* Was möchte ich Jesus am Ende dieser Abendmahlsfeier sagen?**

**Jedes Kind kann frei seine Anrufung formulieren und so seine Liebe zu Jesus ausdrücken.**

**\* Evtl. Lied „ Nehmen und geben“ ( Seite 8 im LH zur Tagung!)**

**Oder: .....**

N.B.: Erscheint die Feier zu lang, kann sie etwa so in zwei Stunden aufgeteilt werden:

1. Stunde : Nr. 1 – 4

2. Stunde : Kurze Erinnerung an die erste Stunde

Mittebild : Kirche mit Tisch

Nr. 5 + 6

## Gründonnerstag

Joh 13,1-15 und 1 Kor 11,23-26

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung.

Es fand ein Mahl statt, und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn zu verraten und auszuliefern.

Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürte sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus antwortete ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn verraten würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Bereift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr, und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

1 Kor 11,23-26

Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe:

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot

und sagte: Das ist mein Leib für euch.

Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch

und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.

Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

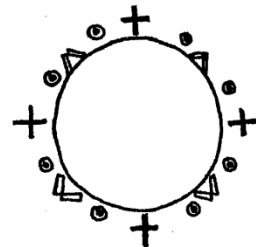
## Wir decken den Tisch

T. u. M.: Franz Keet

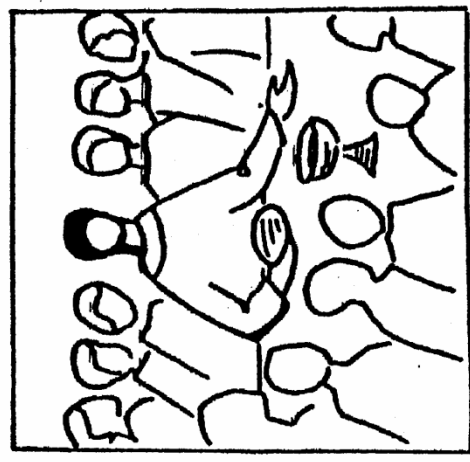
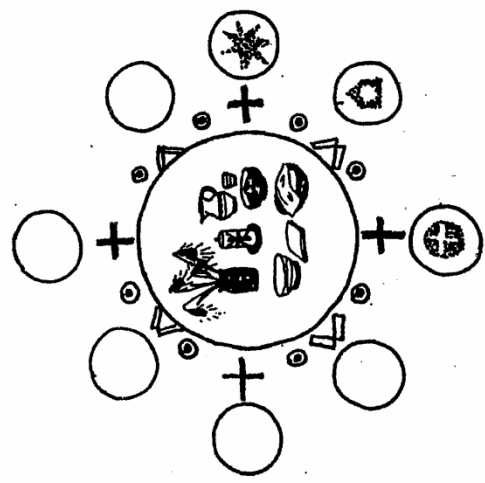
Wir de-cken den Tisch, wir rich-ten zum Mahl.  
Wir brin-gen das Brot. Wir brin-gen den Wein.  
Im Brot und im Wein will der Herr bei uns sein.

Chords: C, G, C, G, F, G, C, G7, C

- Wir decken den Tisch, wir richten zum Mahl.  
Wir bringen das Kreuz. Wir denken daran,  
dass Jesus, der Herr, starb am Kreuzestamm.
- Wir decken den Tisch, wir richten zum Mahl.  
Wir bringen das Licht. Es Zeichen uns ist,  
dass er auferstand, unser Herr Jesus Christ.
- Wir decken den Tisch, wir richten zum Mahl.  
Wir sagen Gott Dank für Brot und für Wein.  
Im Brot und im Wein will der Herr bei uns sein.
- Der Tisch ist gedeckt, gerichtet das Mahl.  
Wir essen das Brot, wir trinken den Wein.  
Im Brot und im Wein will der Herr bei uns sein.



Hier muß unbedingt die *Gruppenleiterin* beginnen und ein symmetrisches Bild legen, um den Kindern einen Raum zu öffnen. Das „Festliche“ zeigt auch immer „geordnete Form“. Der symmetrische Anfang regt die Kinder auch an, immer wieder in das ganze Kind etwas zu legen, nicht nur an einer „Ecke“.



**Jesus, ich danken dir  
für alle Liebe,  
die du mir schenkst.  
Auch zu mir sagst du:  
Ich will dir dienen,  
ich will dir Leben schenken,  
ich will bei dir bleiben.  
Jesus,  
du bist mein Brot des Lebens.  
Jesus, ich danke dir.  
Amen.**

# Wenn Jesus rufft zu Tisch

Text: Rolf Krenzler  
Musik: Reinhard Horn

## STROPHE 1

Wann Je - sus rufft zu Tisch, dann meint er  
 Er nimmt das Brot und dankt, wenn  
 dich und mich.  
 Er bricht.  
 er es bricht.  
 Er teilt das Brot uns aus,  
 wenn er dann spricht: "Dies Brot für dich und  
 dich! Das Brot bin ich.  
 dich und dich! Dies Brot bin ich."

## Passion und Tod Wenn Jesus!

**STROPHE 2**  
 Wenn Jesus rufft zu Tisch,  
 dann liebt er dich und mich.  
 Er nimmt den Wein und dankt.  
 Er zögert nicht.  
 Er teilt den Wein uns aus,  
 wenn er dann spricht:  
 li: „Der Wein für dich und dich!  
 Der Wein bin ich!“ :||

**STROPHE 3**  
 Wenn Jesus rufft zu Tisch,  
 dann meint er dich und mich.  
 Drum dankt und nehmt und teilt  
 und zögert nicht,  
 weil Christus hier und heut  
 zu uns nun spricht:  
 li: „Graf zu an meinem Tische!  
 So lieb ich dich!“ :||

**STROPHE 4**  
 Ja, Jesus rufft zu Tisch.  
 So liebt er dich und mich!  
 Da darf sich jeder freuen  
 und bei ihm sein,  
 weil Christus hier und heut  
 zu uns nun spricht:  
 li: „Komm her an meinen Tische!  
 So lieb ich dich!“ :||

## Komm, komm, komm an den Tisch

T. u. M.: Franz Mitterreiter

Komm, komm, komm an den Tisch,  
 Je - sus läßt dich ein, Je - sus läßt dich ein.  
 1. Wir es - sen das Brot, wir trin - ken den Wein.  
 2. Er schenkt sich im Brot, er schenkt sich im Wein.  
 3. Er beugt sich her - ab, und er wäscht uns rein.  
 1. Wir dir - fen sei - ne Freun - de sein.  
 2. Wir sol - len sei - ne Freun - de sein.  
 3. Er will mit uns ver - bun - den sein.

## Liedruf:

wohnt, dort nur wohnt der Herr.  
 Wo die Götter und die Lie - be

Melodie: Franz Kert  
 Wir danken dir, Herr Je - sus Christ  
 Wir danken dir, Herr Je - sus Christ

Du dienst uns allen  
 Du bist das Brot  
 Du bist die Liebe  
 Du bist das Licht usw.